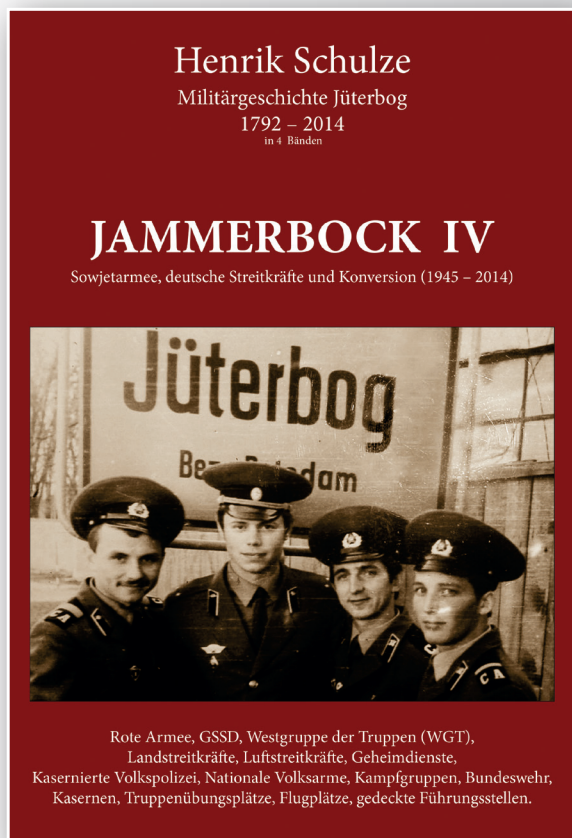


# Militärgeschichte Jüterbog 1792 – 2014 in 4 Bänden



Henrik Schulze:

## JAMMERBOCK IV

Sowjetarmee, deutsche Streitkräfte und Konversion  
(1945 – 2014)

Die Sowjet-Garnison Jüterbog war die Größte ihrer Art in Deutschland. Begonnen zum Kriegsende bei der Roten Armee, über die Sowjetarmee in der DDR bis hin zu der Westgruppe der Truppen (WGT) der Russischen Föderation im vereinigten Deutschland hatten vermutlich mehr als 1,5 Millionen Sowjetbürger Wehrdienst Jüterbog geleistet.

Von der Einnahme Jüterbogs im April 1945 bis zum Abzug der letzten Truppen Rußlands im April 1994, in diesem fast 50 Jahre währenden Zeitraum, finden sich Truppenteile von rund zehn verschiedenen Armeen der Land- und Luftstreitkräfte in der hiesigen Garnison. In der vorliegenden Arbeit wird gegliedert in verschiedene Zeitabschnitte die Kommandostruktur der Verbände, ihr Personalbestand und deren Bewaffnung im Detail dargelegt. Die politische Geschichte der Truppenstationierung ist ebenso ein Thema wie das Leben der Soldaten und Offiziere sowie deren Beziehung zur deutschen Bevölkerung.

Auch die deutschen Streitkräfte, soweit sie einen Bezug zum Standort hatten, sind Bestandteil dieses Buches. Beginnend bei der Kasernierten Volkspolizei (KVP), die schon ab 1946 in Altes Lager zum Objektschutz eingesetzt wurde, über ein Ausbildungslager der KVP bis hin zum Wehrkreiskommando der Nationalen Volksarmee (NVA) und dem Wehrkreisersatzamt der Bundeswehr reicht der Bogen. Mit eingeschlossen sind die Kampfgruppen der Arbeiterklasse und ein Minensuch- und Räumschiff der Volksmarine mit Namen „Jüterbog“. Auch die Rolle DDR-Volkswirtschaft im Dienst der Landesverteidigung wird an Beispielen aus der Stadt aufgezeigt.

Ebenso wie in den drei vorangegangenen Bänden der Reihe „Jammerbock“ bekommt jede militärische Liegenschaft eine Einzeldarstellung. Dazu gehören die Gebiete der Truppenübungsplätze mit über 200 Quadratkilometern, die Flugplätze, die Truppen- und Versorgungslager sowie versteckte Bunkerkomplexe für höhere Stäbe mit ihren Nachrichtennetzen. Den Abschluß bilden die auf den Truppenabzug folgenden ideenreichen Pläne zur Umnutzung der Flächen bis hin zu den tatsächlichen Konversionsmaßnahmen.

672 Seiten, 627 Abb., geb., Format: 17x24 cm

€ 40,00

Zu beziehen bei:

Antiquariat Jüterbook  
Dorfstraße 29  
D-14913 Jüterbog

0 33 72 / 4 38 07 87  
info@jueterbook.de  
www.jueterbook.de

# Aus dem Inhaltsverzeichnis

## Vorwort – Die sowjetisch-russische Garnison

### 1. Einführung

### 2. Konversion II

2.1. Neuorganisation der Stadtverwaltung

2.2. Flüchtlingslager und Ansiedlung von Heimatvertriebenen

2.3. Ausländerlager

2.4. Jüterbog wird wieder Militärstadt

### 3. Die Militärstandorte in und um Jüterbog

3.1. Der Truppenübungsplatz Jüterbog

3.1.1. Versuch einer zivilen Nutzung

3.1.2. Übungsplatz und Konzentrierungsraum der Sowjetarmee

3.1.2.1. Polygon Jüterbog

3.1.2.2. Führungsstellen und andere Sondernutzungen

3.1.3. Konversion

3.2. Heidehof – Der Truppenübungsplatz Jüterbog Ost

3.2.1. Entstehung und Ausbau des Sperrgebietes

3.2.2. Polygon Heidehof

3.2.3. Luft-Boden-Schießplatz „Bombodrom“

3.2.4. Versorgungslager und verdeckte Führungs- und Nachrichtenzentralen

3.2.5. Konversion

3.3. Altes Lager

3.3.1. Die Gemeinde Altes Lager

3.3.2. Truppenlager

3.3.3. Munitionsanstalt und frühere Füllanlage

3.3.3.1. KVP-Lager

3.3.3.2. Militärstädtchen Nr. 8

3.3.4. Konversion

3.4. Neues Lager

3.4.1. Das Truppenlager

3.4.2. Das Standortlazarett

3.4.3. Konversion

3.5. Die Jüterboger Kasernements

3.5.1. Jüterbog 2

3.5.1.1. Die deutsche Stadt

3.5.1.2. Die russische Stadt

3.5.1.3. Die Konversion

3.5.2. Die Fuchsbergkasernen

3.5.2.1. Flüchtlingslager

3.5.2.2. Truppenlager

3.5.2.3. Konversion

3.6. Forst Zinna

3.6.1. Das Ausländerlager

3.6.2. Die Verwaltungsakademie

3.6.3. Das sowjetische Militärstädtchen

3.6.4. Konversion

3.7. Flugplatz Altes Lager

3.7.1. Baugeschichte 1945 – 1992

3.7.2. Stationierungsgeschichte

3.7.2.1. Landstreitkräfte

3.7.2.2. Luftstreitkräfte

3.7.3. Truppenabzug und Konversion

3.8. Flugplatz Jüterbog-Damm

3.8.1. Baugeschichte der Nachkriegszeit

3.8.2. Stationierungsgeschichte

3.8.3. Konversion

3.9. Weitere Militärobjecte im Jüterboger Umland

3.9.1. Charlottenfelde

3.9.2. Dahme/M.

3.9.3. Frankenförde

3.9.4. Glau

3.9.5. Glücksburger Heide

3.9.6. Gottow

3.9.7. Grüna

3.9.8. Hennickendorf

3.9.9. Holbeck

3.9.10. Jänickendorf

3.9.11. Kemnitz

3.9.12. Kummersdorf

3.9.13. Linda/Stolzenhain

3.9.14. Lindow

3.9.15. Luckenwalde

3.9.16. Lynow

3.9.17. Merzdorf

3.9.18. Neuheim

3.9.19. Pechüle

3.9.20. Reinsdorf

3.9.21. Saalow

3.9.22. Schlenzer

3.9.23. Sperenberg

3.9.24. Stülpe

3.9.25. Treuenbrietzen

3.9.26. Werder bei Jüterbog

3.9.27. Zossen/Wünsdorf

3.9.28. Hubschrauberlandeplätze im Großraum Jüterbog

### 4. Die GSBTD / GSSD / WGT

4.1. Zur Geschichte der sowjetischen Truppen in Deutschland

4.1.1. Die Jahre 1945 – 1948

4.1.2. Die Jahre 1949 – 1961

4.1.3. Die Jahre 1962 – 1975

4.1.4. Die Jahre 1976 – 1989

4.2. Dislozierung und Bewaffnung der Truppen im Jüterboger Raum

4.2.1. Die Jahre 1945 – 1949

4.2.1.1. Landstreitkräfte

4.2.1.2. Luftstreitkräfte

4.2.2. Die Jahre 1950 – 1960

4.2.2.1. Landstreitkräfte

4.2.2.2. Luftstreitkräfte

4.2.3. Die Jahre 1961 – 1975

4.2.3.1. Landstreitkräfte

4.2.3.2. Luftstreitkräfte

4.2.4. Die Jahre 1976 – 1990

4.2.4.1. Landstreitkräfte

4.2.4.1.1. Direkt dem Oberkommando der GSSD unterstellte Truppenteile und Dienststellen.

4.2.4.1.2. Truppenteile der Armeen

4.2.4.2. Luftstreitkräfte

4.2.5. Die Jahre 1991 – 1994

4.2.5.1. Der Abzug als politisches Problem in der Truppenführung

4.2.5.2. Die Auflösung des Standorts Jüterbog

4.3. Freund- und Feindschaften

4.3.1. Komplizierter Weg in einen Friedensmodus

4.3.2. Die „Freunde“

4.3.3. Lebensbedingungen der Offiziere und Soldaten

4.3.3.1. Lebensweise der Soldaten

4.3.3.2. Lebensweise der Offiziere

4.3.3.3. Glasnost und Perestroika in der Sowjetarmee

4.3.4. Gefährdungen durch den Übungsbetrieb

4.3.5. Verkehrsgefährdungen und Unfälle

4.3.6. Konkurrenten im Konsum

4.3.7. Schwarzhandel

4.3.8. Kriminalität

4.4. Aufklärung und Abwehr

4.4.1. Geheimdienste der UdSSR

4.4.2. Die Spionageabwehr des MfS

4.4.3. Die Arbeit der westlichen Geheimdienste

4.4.4. Die Deutsche Reichsbahn im Blickwinkel der Geheimdienste

4.4.5. Alliierte Militärmissionen

4.4.6. Die GSSD/WGT im Blick der DDR-Geheimdienste

4.5. Das Ende

4.6. Die Feldpostnummern

### 5. Nationale Volksarmee und Bundeswehr

5.1. Kasernierte Volkspolizei und Nationale Volksarmee

5.1.1. Kasernierte Volkspolizei (KVP)

5.1.2. Die NVA in Jüterbog

5.1.2.1. Das Wehrkreiskommando Jüterbog

5.1.2.2. Aktivitäten der NVA im Raum Jüterbog

5.1.3. Kampfgruppen der Arbeiterklasse

5.1.4. Das Minensuch- und Räumerschiff „Jüterbog“

5.1.5. Volkswirtschaft im Dienst der Landesverteidigung

5.1.5.1. Deutsche Reichsbahn (DR)

5.1.5.1.1. Kurze Übersicht zur Eisenbahngeschichte von 1945 bis 2014

5.1.5.1.2. Personenbeförderung im Interesse der GSSD

5.1.5.1.3. „Der grüne Expres“

5.1.5.1.4. EVR-Pendel

5.1.5.1.5. Versorgungsfahrten

5.1.5.1.6. Militärtransporte

5.1.5.2. Deutsche Post (DP)

5.1.5.3. Bauwirtschaft

5.1.5.4. Industrie, Handwerk und Handel

5.2. Bundeswehr

### 6. Konversion III

6.1. Die Inventarisierung

6.2. Die Sicherung

6.3. Die Umnutzung

### Quellen- und Literaturverzeichnis